



### Persönliche Information

Familienstand  
Staatsangehörigkeit  
Geburtsort/-datum  
Familie

ledig  
deutsch  
Karlsruhe - 10.12.1982  
Vater Bernhard Kneifel - Diplom Physiker - Forschungszentrum Karlsruhe  
Mutter Rosina Kneifel - Zahnmedizinische Fachhelferin - Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe  
Schwester Simone Kneifel - Ärztin

### Schulausbildung

1989 - 1993  
1993 - 1999  
1999 - 2002  
April 2002  
WS 2002/03  
August 06 – Juni 07  
Juli 08

Grund- und Hauptschule Hagenbach  
Europa Gymnasium Wörth  
Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe (Sportprofil für leistungsorientierte Schüler/innen)  
Abitur 2002  
Architekturstudium Technische Universität Karlsruhe (Fridericiana)  
Auslandsstudium in Finnland, Technische Universität Tampere  
Diplom bei Professor Fierz - Technische Universität Karlsruhe

### Zusätzliche Qualifikationen

WS 2004/2005  
SS 2005

Vertiefung meines Architekturstudiums im Bereich ‚Planen und Bauen im Bestand‘  
Begleitstudiengang ‚Angewandte Kulturwissenschaft‘ am ZAK Karlsruhe

### Praktikum/Projekte

September 2003  
März/April 2004  
Sept./Okt. 2007  
Juni 2003  
Juli 2005  
März 2006  
April 2006  
2007/08  
Sept./Okt. 2008

1 monatiges Praktikum - Schreinerei des Forschungszentrum Karlsruhe  
2 monatiges Praktikum - Zimmerei Pfeuti - Offenbach/Queich  
2 Monate Arbeit - DAI (Deutsches Archäologisches Institut) – Pergamongrabung/Türkei  
Bauaufnahme Schloss Hermsheim  
Baugeschichtliche Studien über Architektur Palladios: Vicenza/Italien  
Bauaufnahme Burg Hohenzollern/Albkreis  
Baugeschichtliche Studien über Afrikanische Architektur: Marokko  
Arbeit bei Gekeler Baeuerlein Architekten Karlsruhe  
2 Monate Arbeit - DAI (Deutsches Archäologisches Institut) – Pergamongrabung/Türkei

### Kompetenzen

Computer Kenntnisse  
Sprachen

AutoCad, ArchiCad/Spirit (Basics), Photoshop, Microsoft Office, InDesign  
Deutsch - Muttersprache  
Englisch: Fortgeschritten

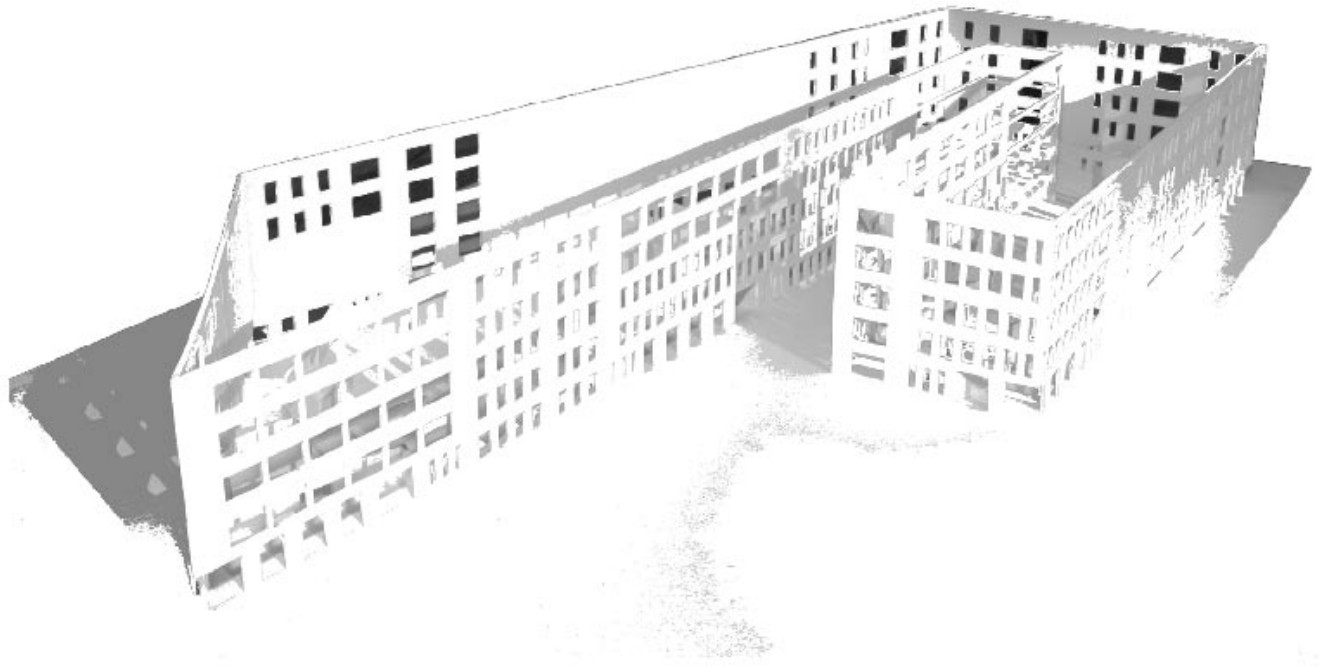
Juli/August 2006  
Sonstiges

Französisch - 6 Jahre bilingualer Unterricht am Europagymnasium  
Türkisch: Anfänger, Sprachkurs am Sprachzentrum Karlsruhe  
Finnisch - Anfänger, 1 Monat Erasmus Intensive Language Course/Helsinki + 1 Jahr Aufenthalt in Finnland  
Interdisziplinarität, Flexibilität, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Engagement und mehr

### Interessen

Handball seit 1989  
seit 2000  
Sonstiges

TV Hagenbach, TSV Kandel  
HSG Landau (Regionalliga/Oberliga) - Ehrenamtliche Tätigkeit als Trainerin  
Reisen, Natur, Wandern, Fotografie, Bücher, kulturelle Aktivitäten

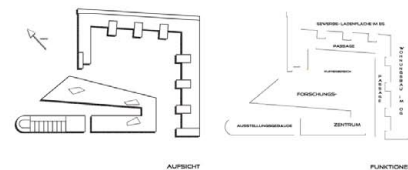




ST. PETERSBURG



ST. PETERSBURG



Erich Mendelsohn (1887 - 1953)

Building a research center on the area in relation to the old Erich Mendelsohn textile manufactory „Krasnoe“ in St. Petersburg.

I want to revitalise the old buildings in giving them new perspectives as places of trades like bakeries, copy shops, bicycle dealers or others in the ground floor and accommodations on the other floors.

The old buildings and the new one should create a new functional ensemble.

The center and its entourage should give the public a place to inform, to learn, to create, to work, to communicate and to live.

The research center contains institutes of architecture and of environmental technology, a restaurant/bar, computer pools, laboratories, experimental and creative studios, tutorial rooms and meeting points.

In addition I use the big halls of the old power station („Kraftwerksgebäude“) as great exhibition rooms with galleries and comfortable work places. The east side of the building is converted to a guesthouse.

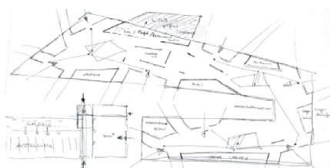
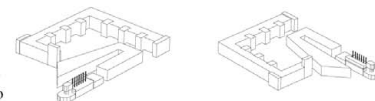
You can develop the big center on eight entrances, so you can enter the complex no matter from which direction you come from.

Everywhere in the building there is enough space to communicate with others and that's the best way to interact and to create interdisciplinarity.

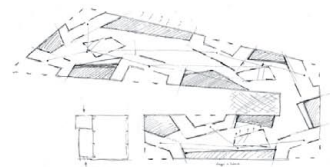
To activate the location there are the guest house, different exhibitions rooms, an information center and a big concert hall.

The old area was really comfortless and lied fallow, it was used as a waste yard and as a parking place.

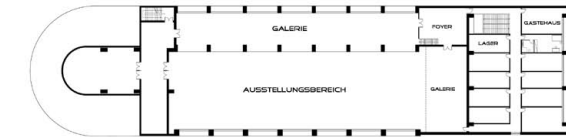
To have public passages, interdisciplinary working and teaching, communication of all people in and around the building, all these facts make it possible to the composition of old and new revitalising the complete area.



EINGÄNGE - AUSSENBEZUG

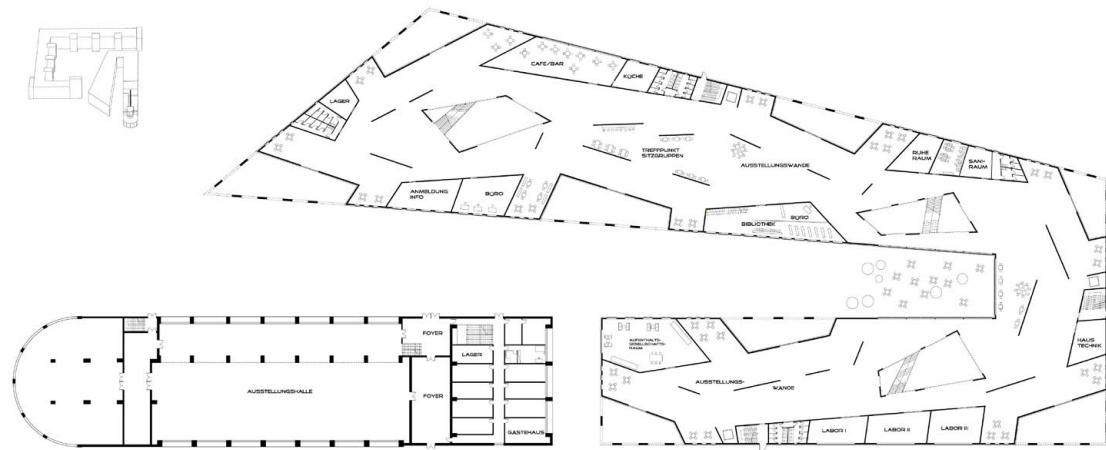


RAUMANORDNUNG - WANDSCHEREN



ANSICHT SÜDWEST

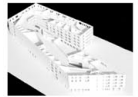
1:500



EBENE I 1:500



ANSICHT NORDWEST 1:500



MODELL



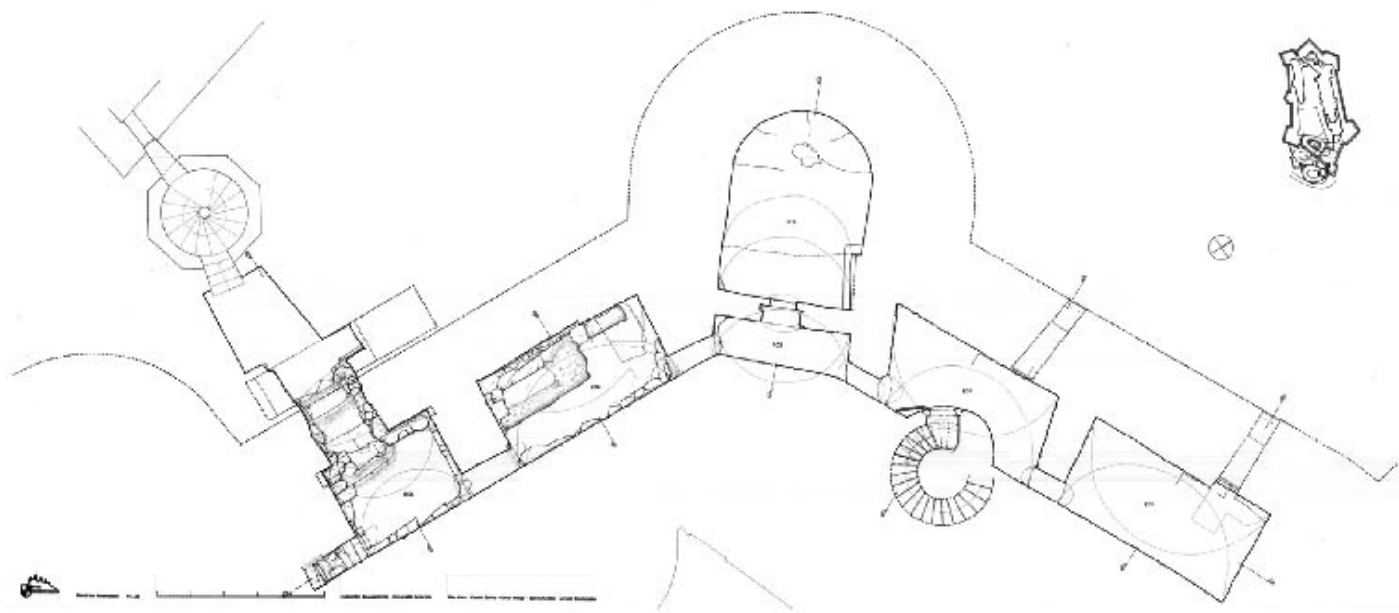
Die heutige Burg Hohenzollern, welche dem Fürstengeschlecht Hohenzollern als Stammsitz dient, befindet sich auf dem gleichnamigen, 855 Meter über dem Meer gelegenen Berg auf der schwäbischen Alb und hatte bereits zwei Vorgängerbauten. Die erste Burgranlage wurde bereits im 11. Jahrhundert angelegt und 1423 vollständig zerstört. Von dieser Zeit konnten keine baulichen Anlagen nachgewiesen werden.

Ab 1453 wurde eine zweite Burgranlage errichtet, welche jedoch zur Ruine verfiel, somit blieben von dieser Anlage außer der St. Michaelskapelle, der damaligen Burgkapelle, vor allem die Kasematten erhalten.

Ab 1850 bis 1867 wurde die dritte, heutige Burgranlage von dem Architekten Friedrich August Stüler im neugotischen Stil, auf den Resten der zweiten Burg errichtet. Sie wurde auch mit einer eindrucksvollen Auffahrtsanlage versehen.

Bei der Ausrichtung und Größe der dritten Anlage folgte man der äußeren Umfassungsmauer der zweiten Burg. Teilweise ist auch aufgehendes Mauerwerk der zweiten Burg in den oberen Geschossebenen nachgewiesen.

Bei unserer Bauaufnahme beschäftigten wir uns mit den Kasematten der Burgranlage. Erst im Jahre 2001 wurden die bis dahin verschütteten Gänge und Kasematten entdeckt und drei Jahre später der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Unsere Aufgabe bestand somit darin die Gänge und Kasematten vollständig zu erfassen. Interessanterweise befanden sich hier noch Überreste der beiden Vorgängerburgen, die im Mittelalter zerstört, beziehungsweise der 1850 neu errichteten heutigen Burg weichen mussten. Weitere zugeschüttete Gänge warten auf ihre Freilegung.



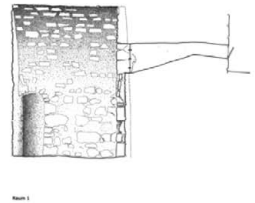
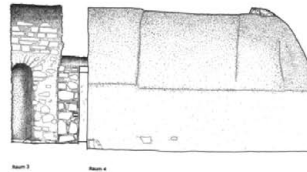
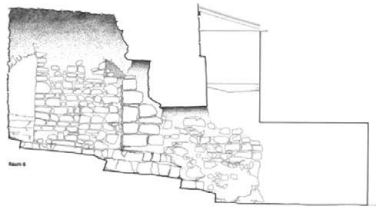


Längsschnitt als Handzeichnung durch die Gangbreite Raum 0-5, 1-1 Kasematten H 1:20



Institut für Baugeschichte - Universität Karlsruhe

Wiss. Ass. - Karsten Schick - Ulrich Wegler - Sabine Knebel - Annett Bräuninger

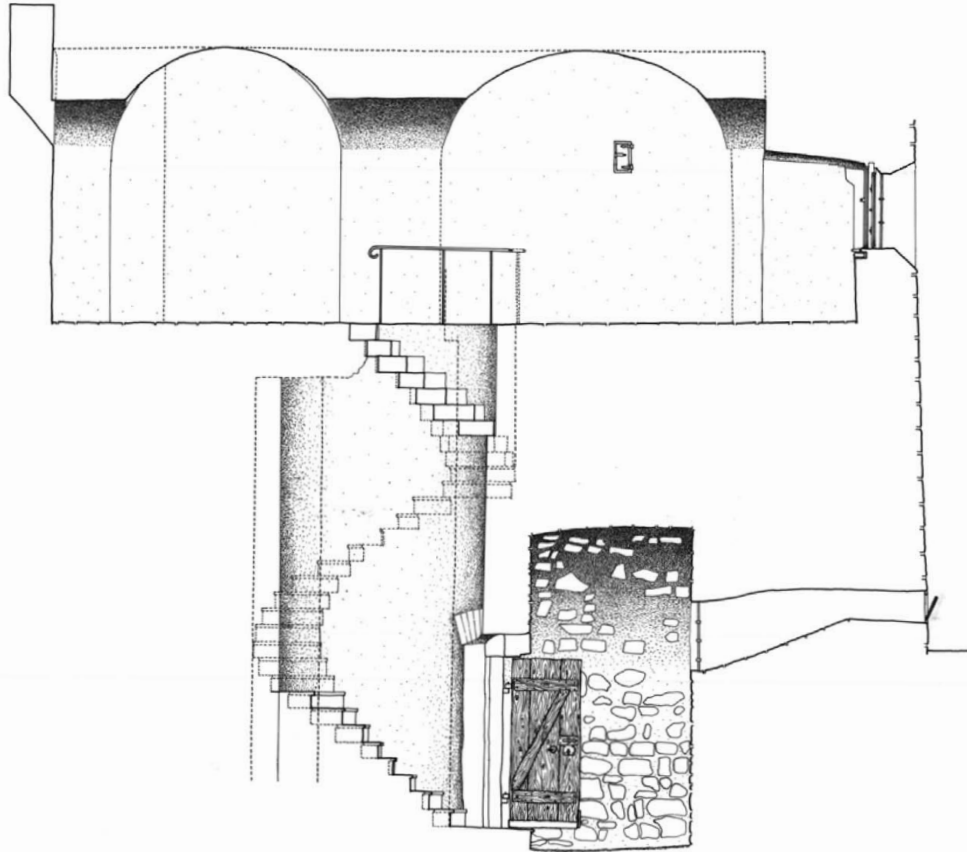


Querschnitt Raum 0-5, 1-1 Kasematten H 1:20



Institut für Baugeschichte - Universität Karlsruhe

Wiss. Ass. - Karsten Schick - Ulrich Wegler - Sabine Knebel - Annett Bräuninger



Querschnitt Raum 2 Kasematten und Silberkammer M 1:20

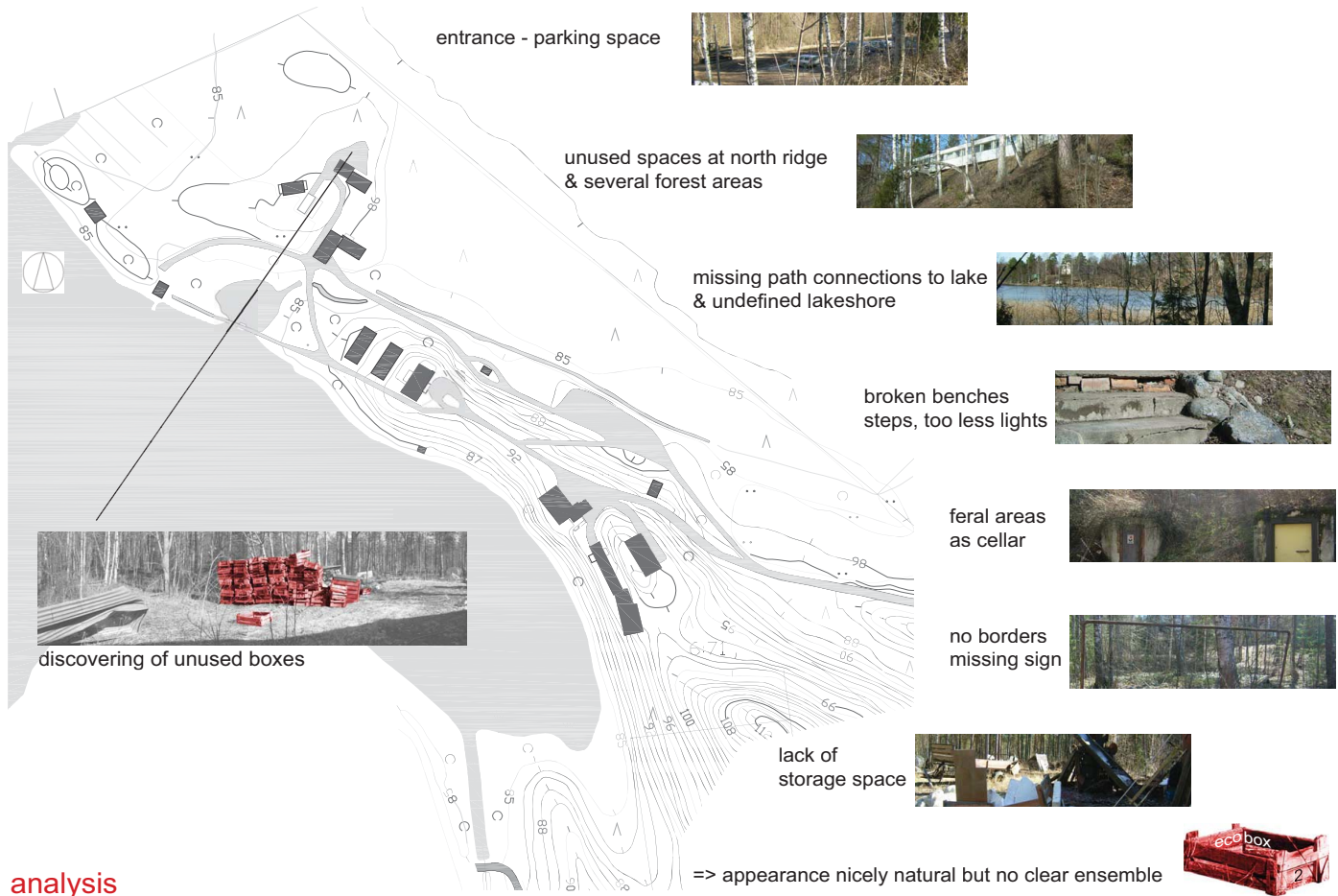




Anliegen und Ziel dieses Wettbewerbes war es, ein nachhaltiges Konzept zu entwickeln, welches dem an einem idyllischen See im Süden Finnlands gelegenen, hügeligen Schulareal namens ‚Viitakivi‘ eine neue Ordnung und Einteilung gibt. Das Gebiet sollte so bespielt werden, dass alt und neu in Einklang stehen, sich ergänzen und somit aus dem Ensemble eine Einheit wird. Die schon vorhandenen, positiven Eigenschaften, wie z.B. multikulturelle Aktivitäten, ökologische Gartenanlagen mit Obstbaumplantage, Kräutergarten, die Besonderheit der Hügellandschaft uvm. zu berücksichtigen, zu stärken und durch weitere nachhaltige Komponente zu ergänzen. Einige Gebäude, die sich auf dem Gelände befinden stehen unter Denkmalschutz.

Ein weiterer wichtiger Punkt zielte auf einen öffentlichen Wanderweg ab, der durch dieses Gebiet geleitet werden sollte. Alle Interventionen sollen mit dem nötigen Respekt gegenüber der Natur durchgeführt werden.

Viitakivi Jury Bekanntgabe 01.Juli  
Ankauf von ‚eco-box‘



analysis



## furniture function

tables (to take away)  
 chairs (to take away)  
 benches  
 shelves for shoes (inside & outside)  
 shelves for books  
 shelves for garden tools



## agricultural function

flowerbeds  
 compost  
 pots for plants, herbs...



## transport function

for fruits and vegetables  
 for books  
 for wood & tools



## seperating/connecting function

fences as borders  
 terraces (box filled with grass or sand...)  
 walls (possible with clay)  
 steps

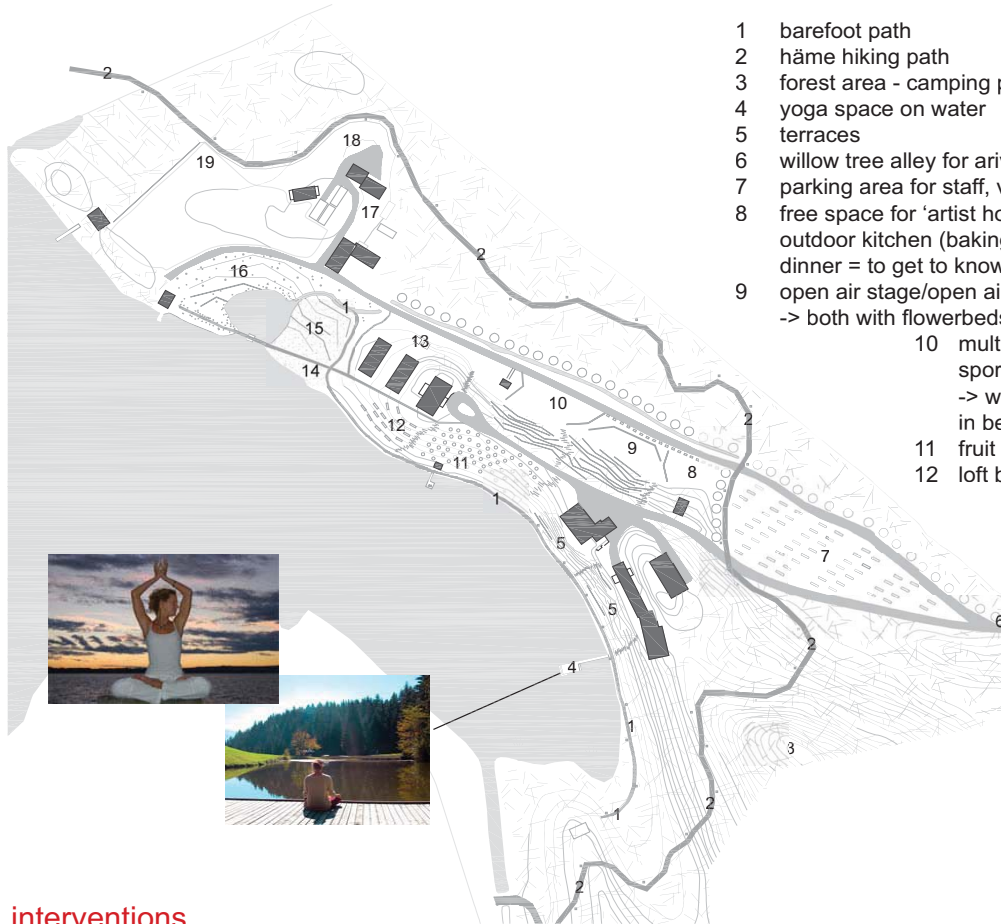


## other functions

garbage bin  
 cigarette bin  
 show/info box  
 signs (luentosali/pääatalo/hiljainen huone...)  
 creating art  
 light fixture



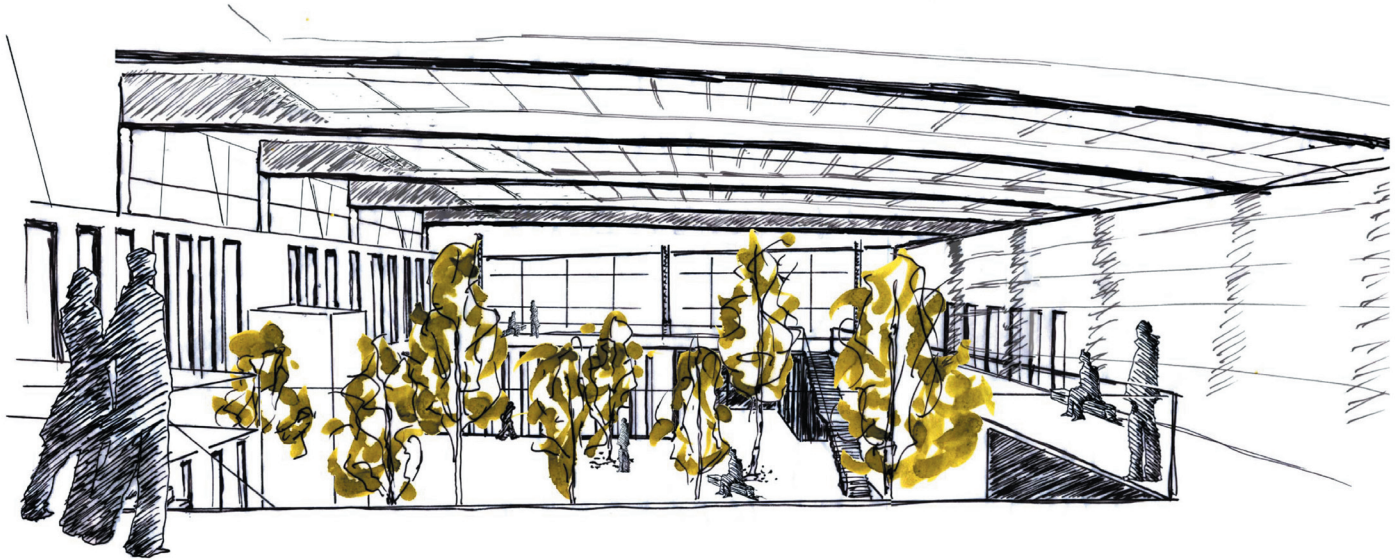
diversity of box



- 1 barefoot path
- 2 h me hiking path
- 3 forest area - camping possibility
- 4 yoga space on water
- 5 terraces
- 6 willow tree alley for arriving people
- 7 parking area for staff, visitors, hikers...
- 8 free space for 'artist house'  
outdoor kitchen (baking bread/making soups - international dinner = to get to know different dishes - cultural activity  
open air stage/open air calssroom with tribune/terrace  
-> both with flowerbeds as background
- 9 multifunctional area with tribune/terrace - sports activities  
-> walls (~1m high) as seperating elements in between areas
- 10 fruit tree garden with small café at lakeside
- 11 loft beds with flowers and herbs
- 12 cellar with flowerbeds around
- 13 sand beach with boats
- 14 low sandy terraces (each step ~10cm high) & spring area
- 15 low grass terraces
- 16 one storage for garden tools & one for storing wood
- 17 compost area
- 18 wooden fence

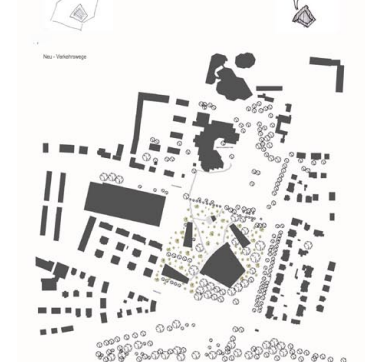
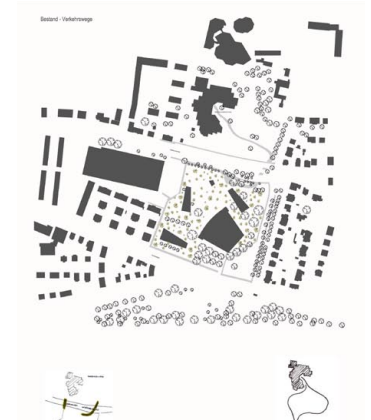
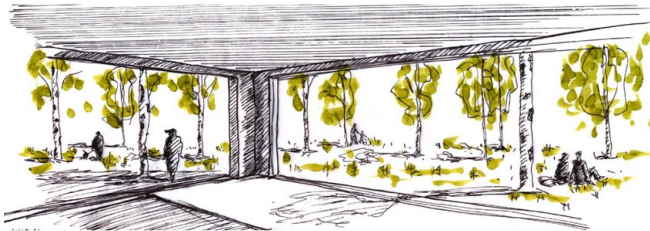
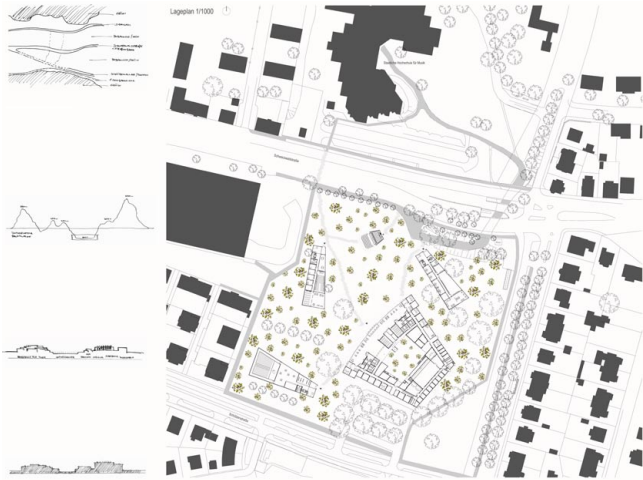
interventions





Das Planungsgebiet befindet sich auf dem alten Messplatz im Osten Freiburgs. Die Erweiterung der schon bestehenden Hochschule für Musik beinhaltet die Herausforderung, den Bestandsbau der alten Stadthalle aus den 50er Jahren in den Entwurf einzubeziehen.

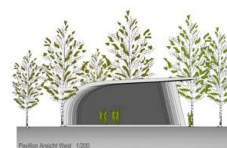
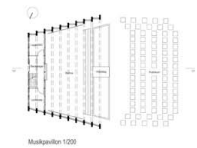
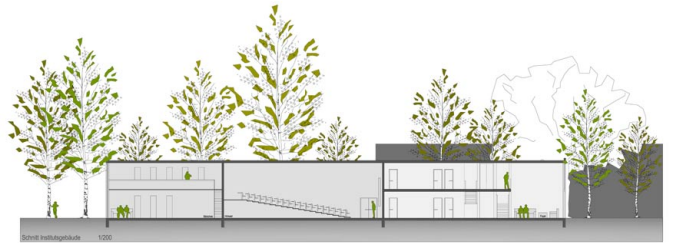
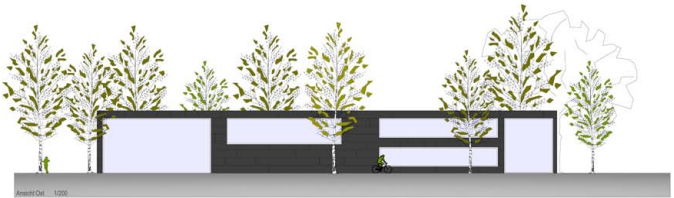
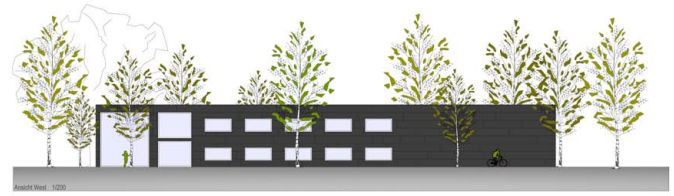
Mein Konzept besteht aus der Idee einen Raum für Musikstudenten zu schaffen, in dem sie ihre Übungsstunden, aber auch ihre Ruhephasen konzentriert und erholsam verbringen können. Entstanden ist im Außenbereich ein Grünraum bestehend aus lichten, schmal und hoch wachsenden Birkenbäumen, welche durch entstehende Geräusche, Licht- und Schattenspiele einen interessanten Raumeindruck schaffen. Das Raumprogramm erfordert weitere Gebäude, welche von mir im Grünraum platziert werden und mit deren verglasten Öffnungen der Bezug von Innen und Außen gestärkt wird. Die Struktur der Stadthalle wird von mir mit Einbauten, Terrassen und einer grünen Mitte bespielt, welche über Oberlichter eine außergewöhnliche Atmosphäre schafft.



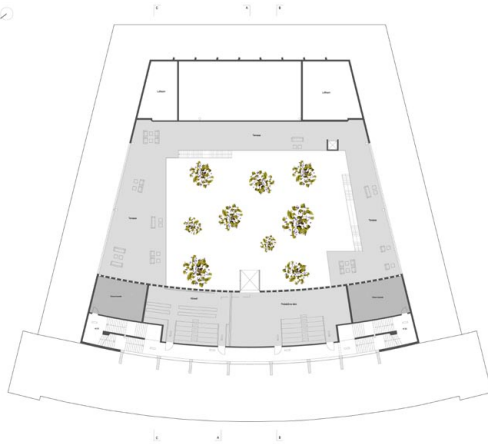
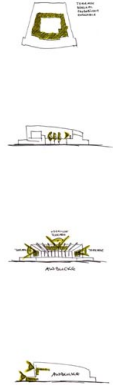
Ebene 0 1/200



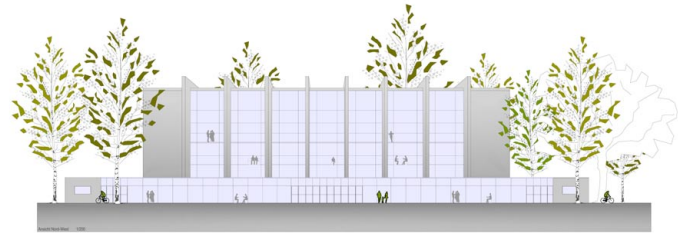
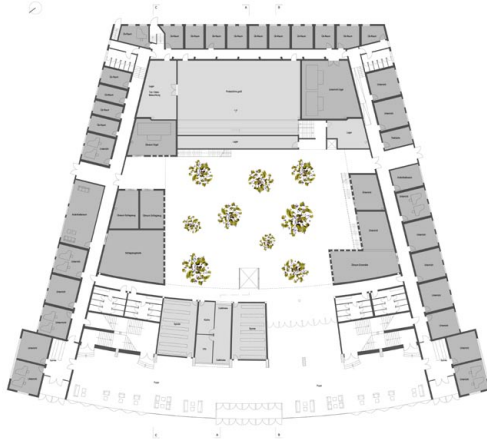
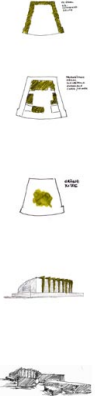
Ebene 1



Ebene 2 1:200



Ebene 0 1:200





# Zeugnis

über die Diplomprüfung

**Sabine Kristina Kneifel**

geboren am 10. Dezember 1982 in Karlsruhe

hat die Diplomprüfung im Studiengang

**Architektur**

mit der Gesamtnote

**„gut“ (2,1)**

und den auf der Rückseite aufgeführten Einzelnoten abgelegt.

Karlsruhe, den 25. Juni 2008

Der Dekan



# Diplomarbeit:

**Thema:** „Hochschule für Musik Freiburg“  
**Referent:** Prof. Peter Fierz, M. Arch. (Havard)  
**Bewertung:** gut (2,3)

PRÜFUNGSFÄCHER:	NOTE		PRÜFER:
<hr/>			
<b>Entwerfen</b>			
Urban Planning & Design - The Connectivity Of Virrat	gut	2,3	Nägeli
Studentenwohnheim Karlsruhe Südstadt	befriedigend	3,0	Kohler
Glasmuseum - 300 Jahre Glashütten	befriedigend	2,7	Fierz
Spiegelberg			
Rettet Mendelsohn	befriedigend	3,0	Kramm
<b>Stegreifentwerfen</b>			
Umnutzung einer Tabakscheune	gut	2,3	Neppl
Kulturforum Berlin	gut	2,3	Bava
Finnish Wood Architecture - Open Air Stage	gut	2,3	Nägeli
Of Wood For Midsummer			
Landscape Competition / Urban Planning / Varying Topics "Eco-Box Vittakivi"	gut	1,7	Nägeli
<b>Wahlpflichtfächer . Wahlfächer</b>			
Baugeschichtliches Seminar I	gut	1,7	Schmidle
Bau- und Bodenrecht	befriedigend	3,3	Menzel
Bauaufnahme II	sehr gut	1,0	Schnuchel
Vermessung II	gut	1,7	Juretzko
Bildende Kunst I	gut	2,3	Craig
Bauphysik und Technischer Ausbau II	befriedigend	3,0	Wagner
Industrielle Produktion von Gebäuden	sehr gut	1,3	Koch
Landschaft und Garten	sehr gut	1,0	Nägeli
Ausgewählte Gebiete der Baugeschichte	gut	2,0	Rasch
Denkmalpflege	gut	1,7	Kleinmanns
Rechneranwendung III	gut	1,7	Neppl
Methoden der archäologischen Bauforschung	sehr gut	1,0	Schnuchel
Ausgewählte Gebiete der Bauinstandsetzung	befriedigend	3,0	Zöller
Ausgewählte Gebiete von Landschaft und Garten	bestanden		Bava

Der Vorsitzende des  
Prüfungsausschusses





## Arbeitszeugnis

Frau Sabine Kneifel war in der Zeit vom 01.07. 2005 bis 31.09. 2005 in unserem Büro als studentische Mitarbeiterin tätig.

In dieser Zeit absolvierte sie ihr dreimonatiges Pflichtpraktikum, welches in Zusammenhang mit ihrem Architekturstudium an der Universität Karlsruhe steht.

Frau Kneifel hat in unserem Büro an folgenden Projekten mitgearbeitet:

### **Mehrgenerationen Wohnprojekt in Landau**

Mitarbeit an der Entwurfs- und Genehmigungsplanung, Modellbau.

### **Neubau Wohnhaus Sinner**

Mitarbeit an der Detailplanung

Während ihrer Tätigkeit in unserem Büro konnte sie den Umgang mit dem CAD-Programm Spirit 11 erlernen.

Neben all den Projektaufgaben arbeitete sich Frau Kneifel selbständig und schnell in alle anstehenden Aufgabenstellungen ein. Sie hatte die Möglichkeit verschiedene Arbeitsfelder und Organisationsstrukturen unseres Büros kennen zu lernen und zeigte dabei immer sehr großes Interesse und Engagement. Ihre Arbeit im Team ist sehr kooperativ und konstruktiv.

Ihre selbstständige Arbeitsweise und ihre grosse Arbeitsmotivation machten sie zu einer geschätzten studentischen Mitarbeiterin.

Wir wünschen ihr viel Glück und Erfolg für ihr weiteres Studium.

Prof. Dietrich Gekeler

22.2.08 Karlsruhe

<http://www.gekeler-baeuerlein.de>  
 e-mail: gek.baeu@t-online.de  
 isolde bauerlein gekeler  
 dietrich gekeler  
 freie architekten  
 stadtplaner dwb bda  
 beiertheimerallee 26  
 76137 karlsruhe  
 telefon 0721.93 35 20  
 telefax 0721.93 35 228



DAI Istanbul, Ayazpaşa Camii Sok. 48, TR-34437 İstanbul

Frau  
Dipl.-Ing. Sabine Kneifel  
Durlacher Allee 57  
76131 Karlsruhe

ERSTER DIREKTOR  
PD Dr. Felix Pirson  
Ayazpaşa Camii Sok. 46  
TR-34437 İstanbul

Tel.: (+90 212) 2 44 07 14  
Tel.: (+90 212) 2 52 34 90  
Fax: (+90 212) 2 51 37 21  
pirson@istanbul.dainst.org

Istanbul, 22.10.2008

### BESTÄTIGUNG

Frau Dipl.-Ing. Sabine Kneifel hat im Sommer 2007 als Studentin der Architektur an der Universität Karlsruhe für neun Wochen und im Sommer 2008 als fertige Architektin für weitere neun Wochen unter meiner Leitung auf der Pergamongrabung (Türkei) des Deutschen Archäologischen Instituts gearbeitet. Als angehende Architektin und Bauforscherin war sie in die Projekte zur Erforschung des Gymnasiums, der Herrscherpaläste und der hellenistischen Polis als Gesamtorganismus eingebunden. Daneben hat Frau Kneifel in Elaia, der Hafenstadt Pergamons, Aufgaben der Bauforschung übernommen.

In diesem Rahmen hat Frau Kneifel Reste antiker und byzantinischer Architektur am Südostabhang des Burgberges identifiziert, kartiert und in ausgewählten Fällen im Maßstab 1:50 zeichnerisch dokumentiert. Auf dieser Basis hat sie Rekonstruktionsvorschläge zur Straßenführung entwickelt und diese mit Hilfe von AutoCAD graphisch dargestellt. Darüber hinaus hat Frau Kneifel mehrere Grabungsschnitte mit Baubefunden aufgenommen (tachymetrisches Handaufmaß) und einzelne Bauglieder gezeichnet. Am Ende der Kampagnen hat sie einen Abschlußbericht verfaßt und publikationstaugliche Vorlagen erstellt.

Frau Kneifel hat die ihr gestellten Aufgaben stets zu meiner vollsten Zufriedenheit erfüllt. Sie zeichnet sich durch große Zuverlässigkeit, überdurchschnittliche Belastbarkeit und einen hohen Arbeitseinsatz aus. Auch unter schwierigen Arbeitsbedingungen, bedingt durch die klimatischen Gegebenheiten und das steile Terrain, hat sie die Übersicht behalten und selbständig die richtigen Entscheidungen getroffen. In der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Archäologen und Geodäten hat Frau Kneifel soziale Kompetenz unter Beweis gestellt. Dank ihrer freundlichen und offenen Art ist sie schnell zu einem sehr geschätzten Mitglied der Grabungsgruppe geworden. Ich kann Frau Kneifel nur bestens empfehlen und wünsche ihr alles Gute auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang.



(PD Dr. Felix Pirson)